

Dennis Riehle
Martin-Schleyer-Straße 27
78465 Konstanz

Dennis Riehle – Martin-Schleyer-Straße 27 – 78465 Konstanz

Landtag von Baden-Württemberg
Petitionsausschuss
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Mail: Riehle@Riehle-Dennis.de
Web: www.dennis-riehle.de

Konstanz, 13. Dezember 2021

Petition an den Landtag von Baden-Württemberg Wahlalter ab 16 Jahren: Politische Parteienbildung in den Schulen des Landes

Petitionslaut:

Der Landtag von Baden-Württemberg möge beschließen, im Lehrplan für den Gemeinschaftskundeunterricht in allen Schulen von Baden-Württemberg dahingehend zu erweitern und anzupassen, als dass die Schüler künftig befähigt sind, das von der Koalition auf Bundesebene auf 16 Jahre zu senken beabsichtigte Wahlalter bei Bundes- und Landtagswahlen informiert und aufgeklärt in Anspruch nehmen zu können.

Begründung:

Das „Ampel“-Bündnis in Berlin plant für die 20. Legislaturperiode des Bundestages entsprechende Gesetzesvorhaben mit den Ländern, um das Wahlalter bei Bundes- und Landtagswahlen auf 16 Jahre herabzusetzen. Aus Sicht des Petenten ist es dafür jedoch dringend notwendig, die politische Bildung der Heranwachsenden deutlich zu verbessern.

Derzeit wird der Gemeinschaftskundeunterricht im Land durch die Schularten hinweg zumeist ab Klasse 7 erstmalig angeboten. In den dortigen Lehrplänen sind zwar Inhalte vorgesehen, welche die Schüler über die Partizipationsrechte in einer Demokratie ausführlich unterrichten. Schlussendlich fehlt es aber aus meiner Perspektive vor allem an konkreter Aufklärung über das politische Parteiensystem in Deutschland. Nur unter dem Umstand, dass die Schüler über wesentliche Inhalte der zur Wahl stehenden Parteien aufgeklärt sind, scheint eine Freigabe des Wahlalters ab 16 Jahren gerechtfertigt zu sein. Insofern geht es nicht allein um die Frage, wie die Mitsprache in der deutschen Demokratie möglich ist, welche Folgen die Stimmabgabe an der Wahlurne hat und welche Mechanismen zum Zustandekommen von verschiedenen Wahlergebnissen führen. Vielmehr muss darüber unterrichtet werden, welche Auswahl an Parteien und Themenschwerpunkten es gibt, was die Stimme konkret bei der Bildung eines neuen Parlaments bewirkt und welche alternativen Formen der Mitgestaltung bestehen. Hierbei ist selbstverständlich stets auf Unabhängigkeit, Objektivität und Vollständigkeit der Lehrmaterialien und der zur Verfügung gestellten Informationen zu achten.

Auch die Auseinandersetzung mit Aspekten der besonderen Wahlmotive von jungen Menschen und die oftmals im Vergleich zu anderen Altersgruppen abweichenden, politischen Interessenschwerpunkte sollten ebenso wie Betrachtungen aus Wahlanalysen und die Einordnung des Gewichts von Stimmen junger Erstwähler ab 16 Jahren in den Lehrplan einfließen können, um den Schülern ihre Verantwortung als Wähler zu verdeutlichen und sie letztendlich zu einer eigenständigen Abwägung der besseren Argumente zu befähigen.

Es wird angeraten, sich noch enger mit der Landeszentrale für politische Bildung zu vernetzen, dortige Experten verstärkt in den Unterricht einzubinden, auf dem Gebiet tätige Vereine (beispielsweise „Mehr Demokratie e.V.“) oder auch Politiker aus unterschiedlichen Parteien in die Schulstunden einzuladen und damit eine praxisnahe Auseinandersetzung mit der Aufgabe, als 16-Jährige künftig das Land mitbestimmen zu können, zu gewährleisten und zu sichern.

Der Petent:

Dennis Riehle